Acraeiden-Studien I. (Lep.).

Die geographischen Unterarten von Planema poggei Dew.

Von Prof. Dr. Martin Hering (Berlin).

Eine der Arten, die in der Mimikry-Forschung eine nicht unwesendliche Rolle spielt, ist Planema poggei Dew. Wenn man für Betrachtungen über die Mimikry eine richtige Grundlage schaffen will, muß die geographische Variabilität des Modelles ausreichend beleuchtet werden; das ist bei der genannten Art bisher noch nicht ausreichend geschehen. So mögen die nachfolgenden Zeilen die bisher festgestellten geographischen Unterarten dieser Art festlegen. Die Art bildet, soweit sich bis jetzt erkennen läßt, 5 leicht unterscheidbare geographische Unterarten aus (P. entalis Jord. sehe ich, bis die Untersuchung der Genitalien des Typus das Gegenteil beweist, als eine macarista-Unterart an), die nach folgender Übersicht getrennt werden können:

- Helle Mittelbinde der Hinterflügel stets gelblich oder bräunlichgelb getönt
 3,
- Das dunkle Saumband der Hinterflügel in der Mitte schmäler (Q) oder höchstens ebenso breit (¬) wie die vorhergehende weiße Binde p. poggei Dew.
- Dunkles Saumband der Hinterflügel in der Mitte merklich breiter (σ) oder selten (Q) ebenso breit wie die weiße Mittelbinde b. paragoga Hering
- Dunkles Saumband der Hinterflügel sehr merklich schmäler als die helle Mittelbinde, diese (beim Q weniger deutlich) orange get\(\text{orange}\) intermissa Gaede

 b. intermissa Gaede
- Dunkles Saumband der Hinterflügel in der Mitte so breit oder breiter als die vorhergehende Mittelbinde, diese bleich- oder bräunlichgelb 4.
- 4. Die dunkle Saumbinde der Hinterflügel in der Mitte etwa so breit wie die vorhergehende helle Binde. Gelbe Binde der Vorderflügel stark gebogen, dadurch gegen den Tornus gerichtet, unter eu, beim of verbreitert; ihre innere Begrenzung läuft beim of über die Mitte der eu,
- Dunkles Saumband der Hinterflügel meist merklich breiter als die vorhergehende helle Binde. Ist das nicht der Fall, dann doch die gelbe Binde der Vorderflügel mehr grade, ausgesprochen gegen den Saum an Ader eu, gerichtet. Beim ♂ schneidet ihre Innenseite die cu₂ weit hinter der Mitte. ↓ p. leoplodina Auriv.

P. poggei poggei Dew (♂ — nelsoni Sm.-Ky.). — Vorkommen: Nord-Angola, Aruwini-Fl. Type von 10° s. B., 17—22° ō. L. — Die gelbe Binde der Vorderflügel sehr breit, wenig eingekerbt, im Zellwinkel m₃—cu₁ nur im äußersten Winkel ein kleiner sehwarzer Punkt, Innenrand schneidet cu₂ kurz vor bis kurz hinter ihrer Mitte. Die weiße Ouerbinde der Hinterflügel außen wenig eingekerbt, breiter als das dunkle Saumband, beim 2 ± ebenso breit.

P. p. paragoga ssp. n. - Ganz ähnlich der vorigen, im Hinterflügel das Mittelband weiß, in der Mitte schmäler als das dunkle Saumband, beim 2 zuweilen ebenso breit, deutlicher an der Außenseite gekerbt, d., Q. Type im Zool. Mus. Berlin, von Uganda. Vorkommen: Ostafrika (Ukerewe, N. O. Tanganyika, Kiwu, Bukoba, Victoria Nyansa,

P. b. leobolding Aur. (= macrosticha B.-B.). - Vorkommen: Unterer bis oberer Congo. Gelbe Vorderflügelbinde schmäler und düsterer, stärker gezackt, im Winkel zwischen m3-cu, ein breit dreieckiger oder trapezoider schwarzer Fleck, die innere Grenzlinie die cu, merklich hinter 2/3 schneidend. Die Binde ist gegen den Saum an cu. gerichtet und erreicht nie die ax. Die gelbliche bis bräunlichgelbe Hinterflügelbinde meist schmäler als das dunkle Saumband, an der Außenseite mehr unscharf und + eingekerbt.

P. p. amela ssp. n. - Nahe voriger, die gelbe Vorderflügelbinde breiter, innere Begrenzung überschneidet die cu, beim etwa bei 1/2, stärker gebogen, bis zur ax reichend. Im Hinterflügel das helle Mittel- so breit wie das dunkle Saumband, beim or reichlich so breit, aber noch deutlich schmäler und blasser als bei folgender. o'-, Q-Typus im Zool. Mus. Berlin. -Vorkommen: Mukenge (6° s. B., 20-23° ö. L.).

P. p. intermissa Gaede. - (Vorkommen: Neu-Kamerun. Pama-Ouelle (in c. A. Schultze ein O. von Dr. le Doux irrig als P. macrosticha B.-B. = leopoldina Aur. determiniert. von N.W.-Kamerun). Gelbe Vorderflügelbinde ähnlich wie bei voriger, mehr gegen den Saum gerichtet, beim den Innenrand erreichend, weniger eingekerbt. Im Hinterflügel die Binde mit orangegelber (3) oder bleichgelber (2) Tönung, sehr merklich breiter als das dunkle Saumband

Es wird nun von Interesse sein zu erfahren, wie weit die "Nachahmer" in den verschiedenen Lokalitäten den Unterarten

des Modells entsprechen.

Hemipteren der Mistelbüsche in Nordthüringen. Beitrag zur Rhynchotenfauna Deutschlands.

Von Georg Müller, Kleinfurra bei Nordhausen.

Die Nachricht (Nr. 10 1933 S. 145-46 der Mitteilungen der D.E.G.) von der Entdeckung der Mistelwanze Hypseloecus visci Put. im Naturschutzgebiet Bellinchen (Oder) durch Herrn Dr. Hedicke veranlaßt mich, meinerseits von dem Vorkommen von Mistelbewohnern in Nordthüringen zu berichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Hering Martin

Digitale Literatur/Digital Literature

Artikel/Article: Acraeiden-Studien I. (Lep.). Die geographischen Unterarten von Planema poggei Dew. 21-22